



Herrn  
Dr. Thomas Bach  
Präsident IOC  
Maison Olympique  
1007 Lausanne

Stiftung CSI-Schweiz  
Zelglistrasse 64 | 8122 Binz (ZH)  
Tel. +41 44 982 33 33  
[info@csi-schweiz.ch](mailto:info@csi-schweiz.ch) | [www.csi-schweiz.ch](http://www.csi-schweiz.ch)

Zürich/Binz bei Maur, 17. Juli 2024

Sehr geehrter Herr Dr. Bach

In Solidarität mit den armenischen Opfern der ethnischen Säuberung von Bergkarabach hat Christian Solidarity International (CSI) die Kampagne #BanAzerbaijan gestartet, wonach Aserbaidshon von den kommenden Olympischen Spielen ausgeschlossen werden soll.

Wir fordern das Internationale Olympische Komitee auf, seiner erklärten Mission «Menschenrechte durch Sport zu fördern» nachzukommen, indem es das Aserbaidshonische Olympische Komitee und seinen Präsidenten Ilham Alijew suspendiert und die aserbaidshonische Nationalflagge sowie die Nationalmannschaft von den Olympischen Sommerspielen in Paris ausschliesst, wobei einzelne aserbaidshonische Athleten als Neutrale antreten dürfen.

Vor weniger als einem Jahr hat der Präsident des Aserbaidshonischen Olympischen Komitees, der gleichzeitig der diktatorische Präsident der Republik Aserbaidshon ist, mehr als 100 000 armenische Christen aus ihrer historischen Heimat in Bergkarabach ethnisch und religiös vertrieben. Herr Alijew tat dies, indem er eine militärische Invasion der Region anordnete, nachdem er eine folgenschwere neunmonatige Blockade gegen die armenische christliche Bevölkerung verhängt hatte.

CSI und neun weitere Nichtregierungsorganisationen veröffentlichten im Dezember 2022 – zu Beginn der aserbaidshonischen Blockade der Region – eine Warnung vor Völkermord in Bergkarabach. Die Blockade und die Militärkampagne Aserbaidshons wurden vom ersten Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs, Luis Moreno Ocampo, ebenfalls als Völkermord bezeichnet. Bei Zweifeln über die Feststellung von Herrn Ocampo konsultieren Sie bitte den jüngsten Bericht «Why are there no Armenians in Nagorno Karabakh?», der von Freedom

House, International Partnership for Human Rights, Democracy Development Foundation, Helsinki Citizens' Assembly - Vanadzor, Protection of Rights without Borders NGO, Law Development and Protections Foundation und Truth Hounds erstellt wurde. Diese Menschenrechtsorganisationen stimmten mit der Einschätzung von CSI, Herrn Ocampo und anderen überein und erklärten: «... die Menschen in Bergkarabach wurden vorsätzlich regelmässigen Angriffen, Einschüchterungen, dem Entzug grundlegender Rechte und angemessener Lebensbedingungen sowie der Zwangsumsiedlung ausgesetzt. Die Beweise zeigen, dass der aserbaidische Staat nach einer umfassenden, methodisch umgesetzten Strategie handelte, um Bergkarabach von seiner ethnischen armenischen Bevölkerung und seiner historischen und kulturellen Präsenz zu befreien.» Daran besteht kein Zweifel. Die Absicht war Völkermord, und der rassistisch agierende Präsident von Aserbaidschan und des aserbaidischen Olympischen Komitees haben sie umgesetzt.

Sollte das IOC seine Sorgfaltspflicht erfüllt haben, kann die zentrale Rolle des Präsidenten des Olympischen Komitees von Aserbaidschan bei diesem Akt des Völkermords nicht überraschend sein. Im Vorfeld der ethnischen Säuberung hat Alijew die ethnischen armenischen Christen von Bergkarabach wiederholt entmenschlicht, indem er sie als «Virus», «Ratten», «Hunde», «Teufel», «Terroristen», «Faschisten», «Feinde», «Eindringlinge», «Barbaren und Vandalen» bezeichnete und zur Gewalt gegen sie aufrief. «Wenn ihr nicht sterben wollt, dann verlasst das aserbaidische Land», drohte Alijew bereits im Jahr 2015.

In der Zwischenzeit hat der Präsident des Aserbaidschanischen Olympischen Komitees der aserbaidischen Armee befohlen, in die Republik Armenien einzumarschieren und weite Teile davon zu besetzen und gleichzeitig versprochen, diesen UNO-Mitgliedstaat als «West-Aserbaidschan» in einem Gross-Aserbaidschanischen Reich «wiederherzustellen».

Alijew hält das armenische Volk derzeit in Atem. Dieses stellt die bange Frage, ob der Chef des aserbaidischen Olympischen Komitees sein Ziel durch eine weitere militärische Invasion oder durch den von ihm geforderten «Friedensvertrag» erreichen wird, der für Armenien einer Kapitulation gleichkommt.

Diese gut dokumentierten Fakten müssen Ihnen und dem IOC bekannt sein. Ebenso wie viele andere, welche die systematischen und schweren Menschenrechtsverletzungen des Alijew - Regimes, sein enormes Demokratiedefizit und die weit verbreitete Korruption in Aserbaidschan und den internationalen Institutionen widerspiegeln.

Besonders hervorheben möchte ich die fortgesetzte Geiselnahme von Dutzenden Karabach-Armeniern. Solche Taten stehen im Widerspruch zu den Grundprinzipien der Olympischen Charta. Dennoch umarmt die Olympische Bewegung weiterhin einen diktatorischen Präsidenten, der für diese Verbrechen verantwortlich ist, und akzeptiert das schmutzige Geld, das durch sein ausgeklügeltes Korruptionssystem fließt.

./.

Vor zwei Jahren fasste das IOC unter dem Druck des G7-Konsortiums reicher Länder den folgenschweren Beschluss, die in der Olympischen Charta verankerte politische Neutralität aufzugeben, indem es die Nationalen Olympischen Komitees der Russischen Föderation und der Republik Belarus suspendierte und ihren Nationalflaggen und Mannschaften die Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Paris untersagte. Das Aserbaidschan von Ilham Alijew hat solche Strafmassnahmen genauso verdient.

Wenn das IOC nicht in der Lage oder nicht willens ist, seiner Tradition der politischen Neutralität und Nichtdiskriminierung gerecht zu werden, muss es in seinem Bestreben zur «Förderung der Menschenrechte durch den Sport und das olympische Ideal» unparteiisch sein. Andernfalls sendet sie Machthabern wie Ilham Alijew die eindeutige Botschaft, dass sie ungestraft Gräueltaten begehen können, sofern das G7-Konsortium sie nicht für inakzeptabel hält.

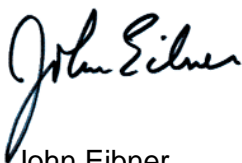
Solche Untätigkeit untergräbt die Glaubwürdigkeit des IOC als eine echte globale Kraft für Menschenrechte und Frieden zwischen den Nationen.

Sollte es für das IOC unmöglich sein, zu seinem Gründungsprinzip der politischen Neutralität zurückzukehren, bittet CSI Sie dringend, mit dem UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Herrn Volker Türk, einen Prozess einzuleiten, der UNO-sanktionierte Kriterien für Strafmassnahmen gegen solche Mächte innerhalb der Olympischen Bewegung aufstellt, die – wie das Alijew-Regime – Gräueltaten begehen.

Für militärische Aggression, Völkermord, ethnische und religiöse Säuberung und andere grausame Verbrechen innerhalb der Olympischen Bewegung muss null Toleranz gelten.

Mit freundlichen Grüßen

Freundliche Grüsse



Dr. John Eibner

Internationaler Präsident von Christian Solidarity International